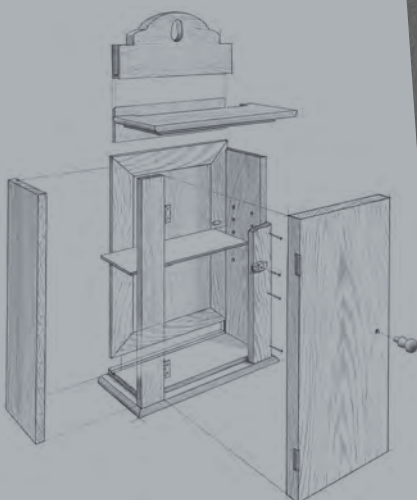
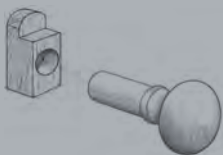
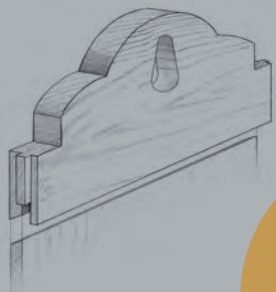


Doug Stowe

PROJEKTE
für Holzwerker

Kleine Schränke

8 faszinierende Modelle



**Schritt
für Schritt
bauen**



HolzWerken

PROJEKTE für Holzwerker

Doug Stowe

Kleine Schränke

8 faszinierende Modelle

HolzWerken
www.holzwerken.net

Impressum

© 2011 für die amerikanische Originalausgabe
„Building Small Cabinets“ bei Doug Stowe und
Taunton Press, Inc.
Originally published in the United States of America
by The Taunton Press, Inc. in 2011

Deutsche Ausgabe:
© 2014 Vincentz Network GmbH & Co. KG, Hannover
„Kleine Schränke“

Übersetzung: Waltraud Kuhlmann, Bad Münstereifel
Verlag und Übersetzerin danken Guido Henn für
Hinweise.
Fachliche Beratung: Heiko Rech, St. Wendel

ISBN 978-3-86630-994-4
Best.-Nr. 9168_epub

HolzWerken

Ein Imprint von Vincentz Network GmbH & Co. KG
Plathnerstr. 4c, 30175 Hannover
www.holzwerken.net

Die Herausgeber haben sich bemüht, die in diesem
Buch aufgeführten Anleitungen richtig und zuver-
lässig darzustellen. Sie übernehmen jedoch keine
Verantwortung für eventuell entstehende Schäden,
Verletzungen oder Verlust gegenüber Personen
und ihrem Eigentum, seien sie direkt oder indirekt
entstanden.

Bitte beachten Sie unseren Sicherheitshinweis auf S. 100.

Die Vervielfältigung dieses Buches, ganz oder teil-
weise, ist nach dem Urheberrecht ohne Erlaubnis des
Verlages verboten. Das Verbot gilt für jede Form der
Vervielfältigung durch Druck, Kopie, Übersetzung,
Mikroverfilmung sowie die Einspeicherung und Ver-
arbeitung in elektronischen Systemen etc.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Warenbe-
zeichnungen und Handelsnamen berechtigt nicht zu
der Annahme, dass solche Namen ohne Weiteres von
jedermann benutzt werden dürfen. Vielmehr handelt
es sich häufig um geschützte, eingetragene Waren-
zeichen.

Inhalt

Einleitung	4
Hakenleistenschrank im Shaker-Stil	6
Material zuschneiden	9
Falz in Deckel und Boden schneiden	10
Seitenwände herstellen	11
Aufhänger herstellen und einpassen	12
Rückwand herstellen	17
Kanten schleifen und fräsen	18
Seitenwände zusammenbauen	19
Türscharniere anbringen	19
Zusammenbau und Oberflächenbehandlung	22
Schlüsselkasten	24
Schrankkorpus herstellen	28
Bau der Tür	35
Zweitüriger Gewürzschrank	38
Flachdübelverbindungen fräsen	42
Rückwand einpassen	43
Einlegeböden herstellen	44
Deckel und Boden zuschneiden	45
Schrankkorpus zusammenbauen	46
Türkomponenten herstellen	48
Türen herstellen und zusammenbauen	52
Aufhänger herstellen und montieren	53
Scharnierausklinkungen fräsen	54
Türanschlag montieren	55



Oberflächenbehandlung	56	Türen einpassen	110
Designalternativen	57	Türen verstiften	110
Kirschholz-Vitrine	58	Hakenleiste einbauen	111
Deckel und Boden herstellen	62	Werkzeugschrank-Variante	112
Seitenwände und Türpfosten herstellen ...	65	Marmeladenschrank	114
Türen herstellen	66	Rahmenteile herstellen	119
Einlegeböden und Furniere herstellen	71	Schrankkorpusfüllungen herstellen	120
Montagevorbereitung	73	Schrankkorpusteile fertigstellen	122
Zusammenbau	74	Deckel, Boden und	
Türen fertigstellen	75	Einlegeboden herstellen	127
Schaukasten im Missionsstil	78	Schrankkorpus zusammenbauen	128
Seitenwände herstellen	82	Formteile herstellen	129
Deckel und Boden vorbereiten	84	Deckel zusammenbauen	
Türen und vorderen Rahmen herstellen ...	86	und montieren	132
Deckel und Boden fertigstellen	89	Türen herstellen	133
Montagevorbereitung	91	Beschläge und Einlegeböden einbauen	137
Zusammenbau und		Von Krenov inspirierter Schrank ...	138
Oberflächenbehandlung	92	Schwalbenschwanzzinkungen	
Eine zeitgenössische Variante	94	schneiden	142
Schränkchen im Stil		Schrankkorpus fertigstellen	145
der Gebrüder Greene	96	Untergestell bauen	149
Fingerzinkenvorrichtung	100	Türen herstellen	152
Seitenwände und Deckel herstellen	102	Schublade herstellen	157
Türen herstellen	104	Abschließende Detailarbeiten	158
Schrankkorpus zusammenbauen	108		
Scharniere anbringen und			



Einleitung

Kleine Schränke sind größer als Brotkästen und ideal geeignet, um die eigenen Fähigkeiten zu perfektionieren und Holzbearbeitungstechniken zu üben. Sie können so einfach sein wie ein Kasten, aber auch so schwierig wie die filigranste Holzarbeit.

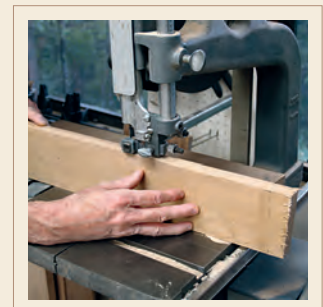
Ich kam zum Bau kleiner Schränke, als ich für eine sehr kleine Firma arbeitete, die Schränke aus Recyclingholz aus alten Scheunen herstellte. Nach und nach erweiterte ich meine Kenntnisse, entwickelte eigene Ideen und begann mit der Herstellung von Schaukästen für kleinere Läden und Galerien. Die meisten dieser Schränkchen leisten noch heute gute Dienste, sei es in den Räumen, für die sie ursprünglich hergestellt wurden, oder in unserem örtlichen Heimatmuseum.

Eines der ersten Stücke, das ich für meine Frau, eine Bibliothekarin, herstellte, war ein Gewürzschränkchen, in das sie unsere Küchengewürze in alphabetischer Reihenfolge einordnen konnte. Es ist heute noch so schön wie am ersten Tag. Ich kann Ihnen daher versichern, dass auch Ihre Schränkchen zu Familienerbstücken werden, an denen man Ihre Entwicklung als Handwerker wird ablesen können.

Der holzhandwerkliche Neueinsteiger sollte mit dem ersten Projekt beginnen. Die Projekte in den folgenden Kapiteln sind jeweils schwieriger und komplexer und daher eher für den durchschnittlich erfahrenen bis fortgeschrittenen Handwerker geeignet. Jeder vorgestellte Schrank lässt sich leicht für andere Zwecke modifizieren. Man kann die Techniken aus einem Projekt bei einem anderen verwenden, wenn sie dem eigenen Arbeitsstil oder den verfügbaren Werkzeugen besser entsprechen. So kann der Gewürzschrank auch mit Schlitz- und Zapfenverbindungen hergestellt werden, oder man gestaltet ihn einfacher mit Flachdübelverbindungen oder Dübeln. Ersetzt man Holzfüllungen durch Glastüren, wird aus einem kleinen Gewürzschrank der perfekte Schaukasten für Ihre private Sammlung.

Wer die Projekte in diesem Buch nacharbeiten möchte, sollte die Materialliste zur Orientierung nutzen, die Werkstücke bei der Arbeit jedoch immer wieder nachmessen. Es kann sein, dass Sie die Teile mit kleinen Abweichungen zuschneiden, was sich im Laufe des Projekts zu größeren Unterschieden summieren kann. Genauigkeit erreicht man am besten durch ständiges Messen.

Man sagt, das höchste Lob für einen Lehrer ist, wenn der Schüler ihn übertrifft. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg beim Entwurf und bei der Herstellung Ihrer eigenen kleinen Schränke.

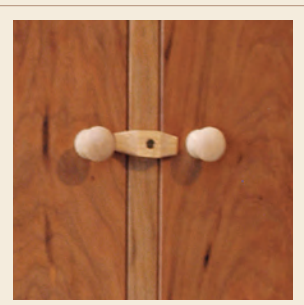
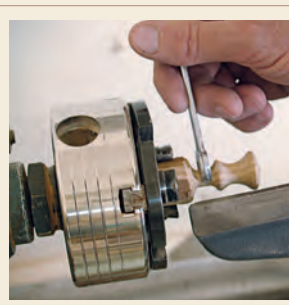




Hakenleistenschrank im Shaker-Stil

„Alle schönen Dinge wurden von Menschen gemacht, die etwas Nützliches herstellen wollten“, so Oscar Wilde. Einen Beweis dieser These liefert die nachhaltige Schönheit der Shaker-Möbel. Die schlichte Funktionalität der Shaker-Arbeiten in Verbindung mit sorgfältiger handwerklicher Ausführung verleiht ihnen dauerhafte Attraktivität. Dieser von einer frühen Shaker-Arbeit inspirierte Schrank besteht aus amerikanischer Weißeiche, einem Holz, das Shaker-Handwerker bevorzugt verarbeiteten.

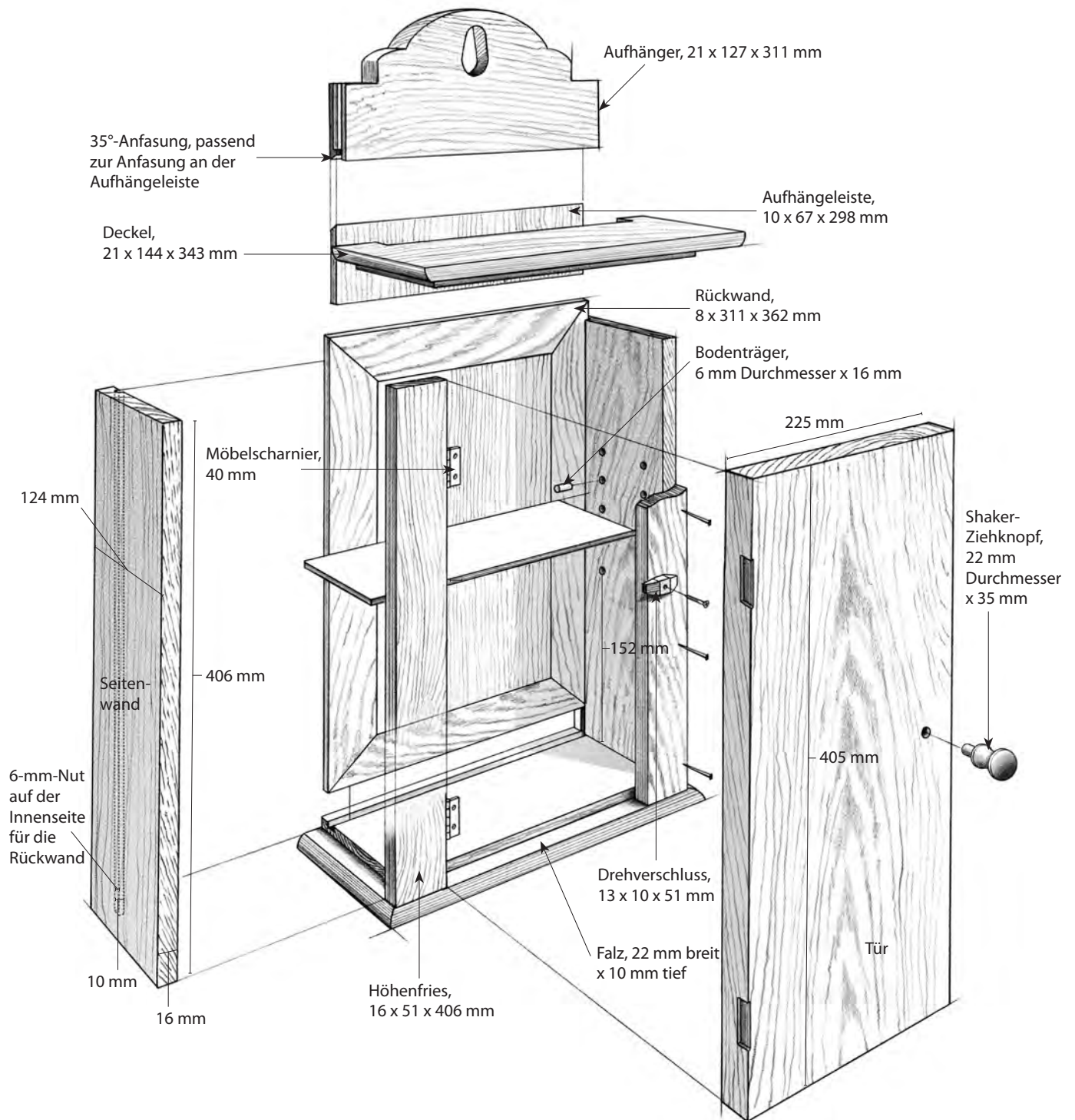
In diesem Projekt lernen Sie, wie Sie Teile mit einem Ablängschlitten auf die genaue Länge zusägen. Darüber hinaus lernen Sie, Scharnierausklinkungen von Hand zu schneiden. Viele Handwerker scheuen bei feineren Arbeiten die Verwendung von Nägeln. Nicht so die effizient und praktisch denkenden Shaker, die durchaus auf Nägel zurückgriffen, wenn es angebracht war. Aus Respekt vor dem Original, auf das dieses Projekt zurückgeht, habe ich Schnittnägel verwendet, die an Nägel mit rechteckigem Kopf erinnern, wie sie in frühen Jahren des Shaker-Designs verwendet wurden. Natürlich können Sie Holz nach Ihrem Wunsch verwenden und das Projekt auch maßstäblich vergrößern, damit es für Ihren Bedarf zweckmäßiger wird.





Hakenleistenschrank im Shaker-Stil

Wie viele andere kleine Shaker-Möbel ist auch dieser Schrank dazu gedacht, als mobiles Möbel an einer Hakenleiste zu hängen. Auf der Rückseite befindet sich eine angeschrägte Befestigungsleiste, die es ermöglicht, den Schrank zum Säubern oder Anstreichen leicht von der Wand zu nehmen.



Materialliste Hakenleistenschrank im Shaker-Stil

Anzahl	Bezeichnung	Abmessung	Bemerkung
2	Höhenfrieze	16 x 51 x 406 mm	Weißbeiche
2	Seitenwände	16 x 124 x 406 mm	Weißbeiche
2	Deckel und Boden	21 x 144 x 343 mm	Weißbeiche
1	Aufhänger	21 x 127 x 311 mm	Weißbeiche
1	Aufhängeleiste	10 x 67 x 298 mm	Weißbeiche
1	Tür	14 x 225 x 405 mm	Weißbeiche
1	Rückwand	24 x 401 x 362 mm	Weißbeiche
1	Einlegeboden	10 x 108 x 298 mm	Weißbeiche
4	Bodenträger	6 mm Durchmesser x 16 mm	Zuschnitt aus Holzdübel
1	Shaker-Ziehkopf	22 mm Durchmesser x 35 mm	Weißbeiche
1	Drehverschluss	13 x 10 x 51 mm	Weißbeiche
2	Messing-Möbelscharniere	20 x 40 mm	Baumarkt
11	Messingschrauben	3,2 mm Durchmesser x 25 mm	
18	Schnittnägel mit rechteckigem Kopf	38 mm lang	

Material zuschneiden

Schneiden Sie Ihr Material aus sägerauem Holz zu. Falls das Holz verzogen oder verdreht ist, führen Sie es über den Abrichthobel, bis es eben ist.

- 1.** Hobeln Sie das sägeraue Material auf die gewünschte Stärke (**Foto A**): Zunächst die Ober- und Unterseite hobeln und nach dem Sägen auf die richtige Breite die Seiten hobeln.
- 2.** Ehe Sie die Teile längs auf das gewünschte Maß sägen, richten Sie eine Kante mit dem Abrichthobel gerade ab.
- 3.** Sägen Sie die Teile der Länge nach auf der Tischkreissäge auf die richtige Breite. Um identische Maße zu erhalten, sägen Sie alle Teile einer Breite, ehe Sie den Parallelanschlag auf ein anderes Maß einstellen.
- 4.** Verwenden Sie zum Ablängen der Teile einen Ablängschlitten mit Stopplot. Damit sägen Sie die Teile exakt auf die vorgegebene Länge.



HOBELN SIE DAS MATERIAL AUF DIE RICHTIGE STÄRKE. Ist es verzogen, schneiden Sie die Teile in Länge und Breite mit etwas Übermaß zu, richten auf dem Abrichthobel ab und hobeln dann.

Falz in Deckel und Boden schneiden



BEI DEN ERSTEN SCHNITTEN liegt das Material flach auf dem Sägentisch. Sägen Sie zuerst die Schmalseiten, und legen Sie dann die Längsseite gegen den Anschlag.

Falze an drei Seiten von Deckel und Boden sorgen für eine stabile Verbindung mit den Seitenwänden und dem Rahmen und lassen den Deckel und den Boden schlanker und leichter erscheinen. Darüber hinaus stellen sie einen Anschlag für die Schranktür dar. Der fertige Falz ist 22 mm breit und 10 mm tief.

1. Stellen Sie die Schnitthöhe des Tischkreissägeblattes auf 10 mm ein und den Anschlag so, dass der Schnitt exakt 22 mm neben der Materialkante erfolgt. Sägen Sie zunächst die Schmalseiten. Verwenden Sie dazu einen Gehrungsanschlag. Drücken Sie das Material fest gegen den Anschlag, und führen Sie die Schnitte an den Längsseiten auf der Vorderseite jedes Teiles aus (**Foto B**).

2. Zum Fertigstellen des Falzes stellen Sie die Teile aufrecht. Arbeiten Sie mit einer Druckleiste, damit das Brett fest am Anschlag anliegt. Erhöhen Sie die Schnitthöhe auf 22 mm. Stellen Sie den Parallelanschlag auf 11 mm Abstand zum Sägeblatt ein. Sägen Sie zunächst die Schmalseiten und dann die Längsseite (**Foto C**).



STELLEN SIE DAS BRETT ZUM FERTIGSTELLEN der Falze aufrecht. Die Druckleiste stabilisiert das Werkstück und drückt es fest gegen den Anschlag.

Seitenwände herstellen

Der Einlegeboden ist bei diesem Schrank verstellbar. Sind die Seitenwände und die Höhenfriese auf richtige Länge gesägt, müssen Sie mehrere Löcher zur Aufnahme von kurzen Holzdübeln bohren, auf denen später der Einlegeboden ruht. Ebenso müssen Sie Nuten in die Seitenwände und den Boden sägen, die die Rückwand aufnehmen.



BOHREN SIE DIE LÖCHER FÜR DIE DÜBEL, die den verstellbaren Einlegeboden tragen. Arbeiten Sie auf der Ständerbohrmaschine mit Bohrtiefenbegrenzung, damit die Löcher nicht durch das Material hindurchgehen.

1. Reißen Sie die Lochpositionen auf den Seiten- und Rahmenteilen sorgfältig an. Sie müssen 44 mm von der Seitenwandhinterkante und 22 mm von der türseitigen Kante der Höhenfriese entfernt liegen. Reißen Sie sechs Löcher an, jeweils mit 25 mm Abstand zueinander ab Lochmitte, wobei das untere Loch etwa 152 mm oberhalb der Unterkante des jeweiligen Teils liegt. Sobald Sie eine Lochreihe angerissen haben, nehmen Sie Winkelmaß und Bleistift und übertragen die Markierungen von jedem Teil auf sein Gegenüber.

TIPPS & TRICKS

Wenn Sie beim Bohren in dünnes Material die Bohrtiefe einrichten, müssen Sie die Bohrspitze berücksichtigen. Das gilt insbesondere bei einem Bohrer mit Zentrierspitze.

2. Die Löcher werden auf der Ständerbohrmaschine mit einem 6-mm-Bohrer gebohrt. Verwenden Sie einen Anschlag, damit der Abstand zur Werkstückkante jeweils gleich ist. Bohren Sie die Löcher etwa 10 mm tief, und achten Sie darauf, nicht bis zur Werkstückaußenseite durchzubohren (**Foto A**).

3. Sägen Sie die Nuten im Boden und in den Seitenwänden zur Aufnahme der Rückwand auf der Tischkreissäge. Stellen Sie dazu den Parallelanschlag im Abstand von 10 mm zum Sägeblatt und die Schnitthöhe auf 6 mm ein. Ich mache einfach einen Schnitt und verbreitere diesen mit mehreren nebeneinanderliegenden Schnitten auf 6 mm (**Foto B**). Man beachte, dass die Nuten nur an der hinteren Kante des Bodens und der Seitenwände gesägt werden, nicht am Deckel.



SÄGEN SIE DIE NUTEN AM DECKEL, Boden und den Seitenwänden zur Aufnahme der Rückwand auf der Tischkreissäge. Führen Sie dazu zunächst an jedem Teil einen Schnitt aus und verschieben den Anschlag dann für einen zweiten Schnitt, sodass die Nut auf 6 mm verbreitert wird.

Aufhänger herstellen und einpassen

Der Aufhänger wird teilweise vom Deckel verdeckt. Durch Zapfen ist er mit den Seitenwänden verbunden. Die Konstruktion verbirgt die Holzverbindungen und erlaubt das witterungsbedingte Arbeiten des Holzes.

1. Reißen Sie zunächst die Aussparung für den Aufhänger an der Deckelrückseite an. Ihre Breite hängt von der Form der oberen Partie des Aufhängers ab. Ich habe mich für 47 mm ab Aufhängerante entschieden. Bei diesem Maß kann der sichtbare Teil des Aufhängers 248 mm breit sein. Die Schnitttiefe entspricht mit 21 mm der Materialstärke des Aufhängers.

2. Ist die Lage der vertikalen Schnitte angerissen, setzen Sie einen Stopfklötzchen an den Anschlag des Ablängschlittens. Dadurch wird die Aussparung zentriert (**Foto A**).

3. Ziehen Sie von einem Sägefugenende zum anderen eine Linie. Sie definiert, wo Sie mit der Bandsäge Holz entfernen müssen. Auf der Bandsäge sägen Sie zunächst schräg bis zur Linie und dann an ihr entlang. Lassen Sie etwas Material stehen, das Sie zum Schluss entfernen. Drehen Sie dann das Werkstück um, und sägen Sie von der anderen Seite (**Foto B**).

4. Damit die Öffnung rechtwinklig wird, entfernen Sie das Holz mit mehreren Schnitten auf der Tischkreissäge. Führen Sie die Schnitte leicht überlappend aus, bis der Großteil des



ZUR POSITIONIERUNG DES VERTIKALEN SCHNITTES arbeiten Sie mit Ablängschlitten und Stopfklötzchen. Sägen Sie zunächst das eine, dann das andere Ende. Mit dem Stopfklötzchen stellen Sie sicher, dass die Schnitte von jedem Ende gleich weit entfernt liegen.

Holzes entfernt ist. Zum Schluss lassen Sie das Werkstück bei laufender Säge über das Sägeblatt gleiten und drücken den Schlitten so weit vor, bis das Blatt schneidet (**Foto C**). Dann schieben Sie das Werkstück vom Stopfklötzchen weg, bis der Schnitt über die Mitte hinaus erfolgt ist. Drehen Sie das Werkstück an den Schmalseiten in Querrichtung, und wiederholen Sie den Vorgang auf der anderen Seite.

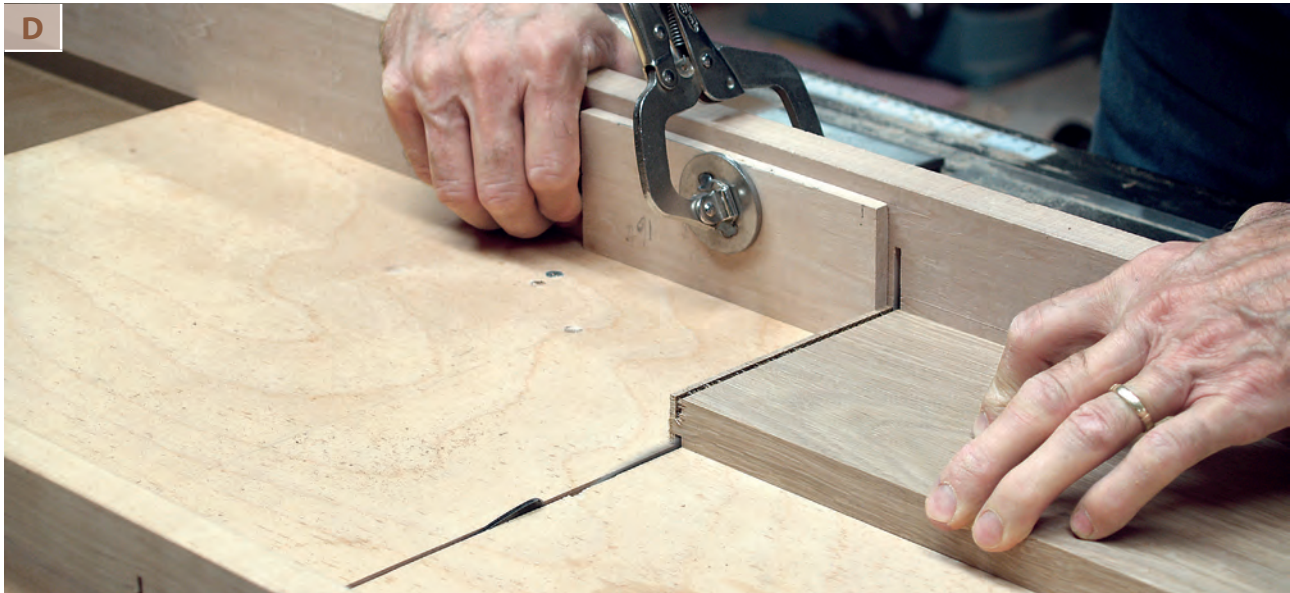


ENTFERNEN SIE DAS HOLZ zwischen den beiden Sägefugen mit der Bandsäge. Sägen Sie zunächst schräg auf die Linie zu, dann entlang der angerissenen Linie, und verbleiben Sie dabei stets auf der Verschnittseite.



SÄGEN SIE DEN SCHNITT RECHTWINKLIG. Dazu verwenden Sie die Tischkreissäge mit einem Flachzahnblatt. Schieben Sie das Werkstück mehrmals hin und her. Sägen Sie mit Gefühl, lassen Sie das Werkstück über das Blatt gleiten, schieben Sie den Schlitten vorwärts, und sägen Sie dann erneut. (Anm. z. dt. Ausgabe: Dieses Verfahren ist nur zulässig, wenn nur wenige Zehntel Millimeter Material abgetragen werden.)

Die Holzverbindungen am Aufhänger sägen



DIE ZAPFENBRÜSTUNGEN AN DEN ENDEN DES AUFHÄNGERS werden auf der Tischkreissäge gesägt. Sägen Sie zunächst auf einer Seite, drehen Sie dann das Werkstück an den Schmalseiten in Querrichtung, und sägen Sie die andere Seite. Stellen Sie die Schnitthöhe neu ein, ehe Sie auf der gegenüberliegenden Seite die gleichen Schnitte ausführen.

Der Aufhänger wird in die Seitenwände verzapft und in die gleichen Nuten eingelassen wie die Rückwand. Die Zapfen werden abgesetzt, damit der Aufhänger mit der Seitenwandhinterkante bündig ist. Die Zapfenbrüstungen an der Aufhängerrückseite sind 10 mm tief. An der Aufhängervorderseite sind sie 5 mm tief. Da die Zapfen nur 6 mm lang sind, können Sie sie durch allmähliches Entfernen des Holzes von der Brüstung bis zum Zapfenende sägen. Alternativ verwenden Sie eine Zapfenschneidevorrichtung (zum Selbstbau der Vorrichtung siehe S. 49).

1. Versehen Sie den Anschlag des Ablängschlittens zur Begrenzung der Zapfenlänge auf 6 mm mit einem Stoppklotz. Stellen Sie dann die Schnitthöhe passend zur Lage der in die Seitenwände gesägten Nuten auf 10 mm ein. Drehen Sie das Werkstück an den Schmalseiten in Querrichtung, und sägen Sie die Zapfenbrüstungen am gegenüberliegenden Ende. Dann zum Sägen der Zapfenbrüstungen an der Aufhängerrückseite die Schnitthöhe auf 5 mm einstellen (**Foto D**).

2. Das Holz an den Zapfenwangen können Sie mit mehreren aufeinanderfolgenden Schnitten entfernen. Legen Sie dazu das Werkstück auf den Ablängschlitten und schieben es bei jedem Schnitt allmählich vom Blatt weg. Alternativ verwenden Sie zum Sägen der Zapfenwangen die Tischkreissäge mit einer Zapfenschneidevorrichtung (**Foto E**).



SÄGEN SIE DIE WANGEN MIT EINER ZAPFENSCHNEIDEVORRICHTUNG. Sägen Sie zunächst die eine Wange, dann drehen Sie das Werkstück an den Schmalseiten in Querrichtung und sägen den Zapfen auf der gegenüberliegenden Seite. Bringen Sie den Anschlag wieder in Position, und sägen Sie die Zapfenwangen auf der gegenüberliegenden Seite.



DIE NUT AN DER AUFHÄNGERUNTERSEITE wird auf der Tischkreissäge gesägt. Stellen Sie dazu die Schnitthöhe auf 13 mm ein, und verbreitern Sie die Nut mit mehreren Sägeschnitten bei jeweils veränderter Anschlagposition auf 6 mm.

3. Nun sägen Sie die 6-mm-Nut zur Aufnahme der Rückwand. Da die Aufhängerrückseite zum Aufhängen eine 35°-Anfasung erhalten soll, sägen Sie diese Nut 13 mm tief (und nicht 6 mm tief wie die Nuten an den Seitenwänden und am Boden). Verbreitern Sie durch Verschieben des Anschlags auch diese Nut auf 6 mm, sodass sie zur Nutbreite an den Seiten und am Boden passt (**Foto F**).

4. Um die 35°-Fase an der Aufhängerunterkante und an der Aufhängerleistenoberkante zu sägen, muss man einen Hilfsanschlag aus Holz an den Parallelanschlag montieren. Neigen Sie das Sägeblatt auf 35°, und sägen Sie den Hilfsanschlag zu. Dann befestigen Sie ihn mit einer Schraubzwinde, wobei darauf zu achten ist, dass die Schraubzwinde die Bewegung des Werkstücks beim Schnitt nicht behindert. Die Aufhängerrückseite liegt auf dem Tisch auf und seine Unterseite zeigt in Richtung Anschlag. Richten Sie den Schnitt sorgfältig so aus, dass beim Ausformen der 35°-Fase möglichst wenig Material abgetragen wird (**Foto G**). Mit der gleichen Sägeneinstellung sägen Sie die 35°-Fase an der Oberkante der Aufhängerleiste. (In der Zeichnung auf S. 10 sehen Sie im Detail, wie die Teile zueinander passen.)

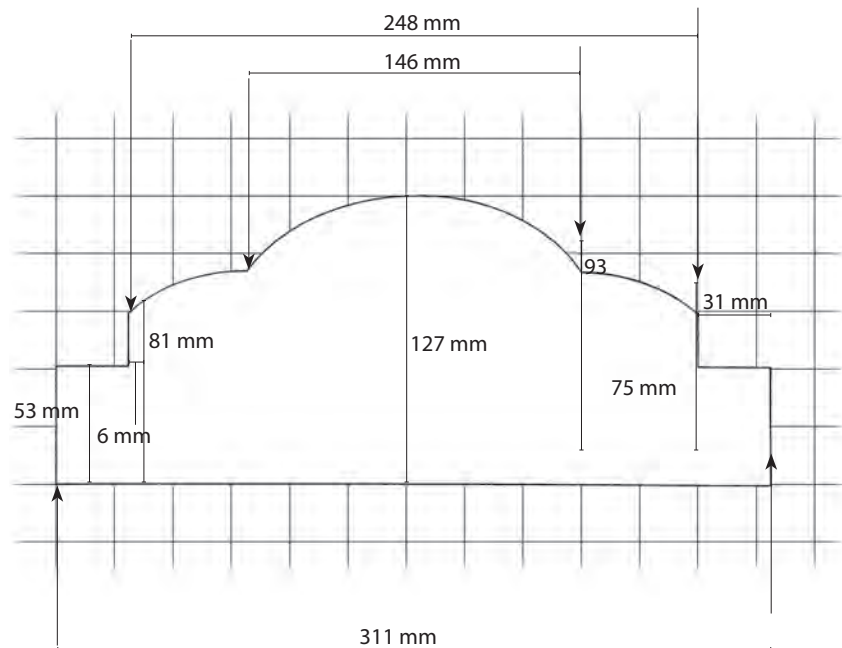
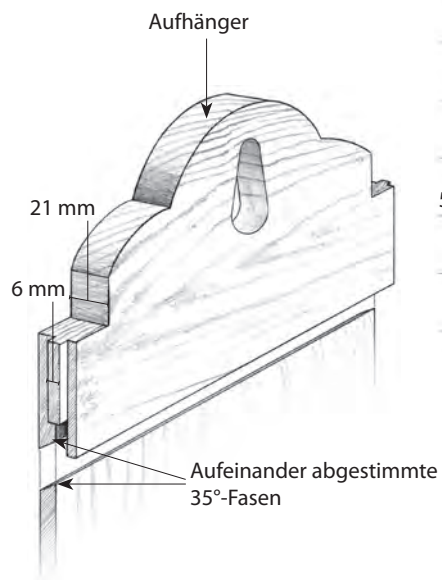


SÄGEN SIE QUER ZUR AUFHÄNGERUNTERKANTE eine 35°-Fase. Der Aufhänger liegt dazu mit seiner Rückseite flach auf dem Sägertisch.

Die meisten Sägen in Europa schwenken zur anderen Seite. Dann müsste man das Holz hochkant am Anschlag entlang führen.

Detail Aufhänger

Für die Kontur der oberen Partie des Aufhängers zeichnen Sie sich eine Schablone. Orientieren Sie sich an den folgenden Abmessungen.



Die Aufhängerleiste wird an der Wand befestigt. Ihre 35°-Fase passt zur Fase an der Unterkante des in den Schrank integrierten Aufhängers.

Aufhängerkontur zuschneiden

1. Der Zuschnitt der Aufhängerkontur beginnt mit einer Ausklinkung, auf der später der Deckel ruht. Messen Sie 53 mm ab Aufhängerunterkante. Führen Sie den Schnitt bei aufrecht stehendem Aufhänger durch. Befestigen Sie einen Stopklotz am Anschlag des Ablängschlittens, um beidseitig die gleiche Entfernung sicherzustellen. Dann stellen Sie eine Schnitthöhe von 31 mm ein (25 mm in den Aufhängerkorpus hinein plus 6 mm für den Zapfen) (**Foto H**). Ziehen Sie dann mit Winkelmaß und Bleistift von beiden Sägefugenenenden eine Linie zur Aufhängeroberkante. Sie definiert die Brüstung der Ausklinkung.



DEN ZUSCHNITT DER AUFHÄNGERKONTUR passend zum Schrankdeckel beginnen Sie mit einem Schnitt in jede der beiden Schmalseiten.